

06.04.2010
(09) PR 3-rev1
OR: E

**ALLGEMEINE ÜBERLEGUNGEN DER FEFAC ZU DEN
LEITGRUNDSÄTZEN FÜR DIE „GAP NACH 2013“**

Als Vertreter der Europäischen Mischfutterindustrie engagiert sich FEFAC in der öffentlichen Debatte zur zukünftigen Gestaltung der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik aus der Sicht des Tierveredelungssektors und der Futter- & Lebensmittelkette. Der EU-Tierveredelungssektor ist der wichtigste Abnehmer von in der **EU erzeugtem Getreide** sowie von Nebenerzeugnissen der Lebensmittelindustrie, insbesondere der Verarbeitung von Kulturpflanzen zu Lebensmittelzwecken. Futtermittel sind der wichtigste Produktionsfaktor für die Tierveredeler. Daher sind Futtermittel als wichtigstes Bindeglied zwischen pflanzlicher und tierischer Produktion anzusehen.

Bei der Revision der GAP sollten sich die Entscheidungsträger mit den wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen für die Ernährungssicherheit, die Lebensmittelsicherheit, das Ressourcenmanagement und den Klimawandel in Verbindung mit der Landwirtschaft befassen, ohne dabei die Schlüsselzielsetzungen des neuen Vertrages von **Lissabon** aus den Augen zu verlieren, d.h. die Stabilisierung der Preise, die Mitverantwortung, das Prinzip der Kohäsion und die finanzielle Solidarität.

FEFAC ist der Ansicht, dass die Hauptfunktion der GAP darin bestehen sollte, die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und umweltpolitischen Säulen der Nachhaltigkeit zu stützen und insbesondere:

- Die Futter- & Lebensmittelversorgung der EU-Verbraucher zu sichern;
- Eine deutliche Marktorientierung zu gewährleisten, die eine breite Streuung und Diversifizierung von Anbau und Produkterzeugungssystemen fördert, die unterschiedlichste Qualitätswünsche bedienen können, ohne Diskriminierung zwischen den Produktionssystemen, um so die Nachfrage der EU-Verbraucher zu akzeptablen Preisen befriedigen zu können;
- Eine effiziente EU-Futter- & Lebensmittelkette zu befürworten, die wettbewerbsfähig ist, sowohl auf EU-Märkten als auch globalen Märkten und einen Beitrag zu leisten zur Erfüllung eines Anstiegs der globalen Nachfrage nach Lebensmitteln;
- Gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Wirtschaftsteilnehmer in der EU und gegenüber Wirtschaftsteilnehmern aus Drittländern zu bieten;
- Den Wirtschaftsteilnehmern der Futter- & Lebensmittelkette, insbesondere den Landwirten, ein angemessenes Einkommen zu gewährleisten, sowie ein Gleichgewicht in der Stützung zwischen der Tierveredelung und anderen Arten der Agrarproduktion herbeizuführen;
- Die verfügbaren natürlichen Ressourcen effizient einzusetzen, um so den Schlüsselherausforderungen der Landwirtschaft begegnen zu können, insbesondere den Auswirkungen der Klimaänderungen.

Leitgrundsätze für die „GAP nach 2013“

FEFAC unterstützt folgende Maßnahmen für die Neuausrichtung der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik:

- Bestätigung der zentralen Rolle der EU-Landwirtschaft, **die Nachfrage der Wirtschaftsteilnehmer der Futter- & Lebensmittelkette** zu erfüllen;
- **Ressourceneffiziente Produktionssysteme fördern:** dies bedeutet
 - Anerkennung und Rehabilitierung umwelteffizienter Produktionssysteme: die Erhöhung der Effizienz der Landwirtschaft ist der effektivste und umweltfreundlichste Weg, die Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu erfüllen und moderne Produktionssysteme haben wesentliche Fortschritte zur Reduzierung der Umweltauswirkungen in den vergangenen Jahren erreicht;
 - Identifizierung der Engpässe, die den Zugang zu den effizientesten Technologien beeinträchtigen und effektive Mittel zur Gewährleistung der Kohärenz zwischen unterschiedlichen EU-Politiken, die den Agrarsektor betreffen.
- Zu einer **Futter- & Lebensmittelkette mit großer Wertschöpfung** ermutigen: dies bedeutet
 - Förderung einer marktorientierten Landwirtschaft, die die Anforderungen der Futter- und Lebensmittelindustrie erfüllt; dies könnte die Entwicklung neuer Hilfsmittel voraussetzen zur Förderung von Vereinbarungen zwischen Wirtschaftsteilnehmern und Branchenvereinbarungen in der gesamte Kette;
 - Umsetzung von Hilfsmitteln, die eine Versorgung der Futter- und Lebensmittelindustrien erlauben, sollte die EU-Produktion nicht ausreichend sein und/oder zur Kontrolle extremer Preisschwankungen; dies könnte erfordern, dass Sicherheitsbestände für wesentliche Produkte geschaffen werden und neue Mechanismen entstehen, die die Einfuhr von Rohstoffen, wenn erforderlich, erleichtern;
 - Gewährleistung, dass jedes zu entwickelnde Produktionssystem, sei es modern / intensiv oder traditionell / extensiv / organisch, auf seinem eigenen Markt basiert und dass jegliche Differenzierung in Bezug auf öffentliche Stützungsmaßnahmen allein auf wissenschaftlichen Kriterien basiert;
 - Ermutigung zur Verarbeitung von Agrarerzeugnissen in der EU und daher des Exports von Erzeugnissen mit hoher Wertschöpfung, d.h. Tierproduktionen anstatt Rohstoffe.
- **Dem EU-Tierveredelungssektor helfen, wettbewerbsfähig gegenüber Konkurrenten aus Drittländern zu bleiben:** dies bedeutet:
 - Ausgleich bei den Direktzahlungen zugunsten der Tierveredeler, um zu vermeiden, dass der „EU-Tierveredelungssektor exportiert wird“;
 - Sorgfältige Bewertung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die EU-Futter- und Lebensmittelkette durch andere EU-Politiken wie beispielsweise Lebensmittelsicherheit oder artgerechte Tierhaltung, unter Berücksichtigung möglicher Wettbewerbsverzerrungen mit Wirtschaftsteilnehmern aus Drittländern;
 - Beibehaltung des EU-Tierveredelungssektors in einer Wettbewerbsposition zur Erfüllung der Marktnachfrage nach in der EU hergestellten Tierproduktionen, d.h. durch die Revision / den Ausgleich für Hemmnisse in Verbindung mit der EU-Gesetzgebung wie der Nulltoleranz für die Einfuhr von Futtermittel-Ausgangserzeugnissen, die von Genereignissen stammen, die in der EU noch nicht zugelassen sind, das EU-Futtermittelverbot für verarbeitete tierische Eiweiße, usw.
 - Ermutigung zur Produktion von pflanzlichen Eiweißen zur Reduzierung der EU-Abhängigkeit von Eiweißproduktionssystemen in Drittländern.

- **Den Landwirten und verwandten Aktivitätsbereichen ein angemessenes Einkommen garantieren:** dies bedeutet:
 - Die direkte Stützung für die Landwirte langfristig garantieren mittels Stärkung der Säule I;
 - Beibehaltung bestimmter Managementmaßnahmen, inklusive Sicherheitsnetze, für Märkte, die für die EU von strategischer Bedeutung sind, zur Ermutigung der Landwirte, für diese Märkte zu produzieren;
 - Durchführung sorgfältiger Machbarkeitsstudien zur Entwicklung neuer Marktmanagementmittel wie Terminmärkte.
- **Dem EU-Agrarsektor helfen, die Herausforderung der Anpassung und der Abschwächung der Klimaänderungen zu erfüllen:** dies bedeutet:
 - Öffentliche Unterstützung für Investitionen nutzen, um so eine Anpassung an die Klimaänderungen zu erleichtern;
 - Der GD Landwirtschaft die Macht geben, eine führende Rolle bei der Bestimmung von Maßnahmen zur Abschwächung der Auswirkungen der EU-Landwirtschaft auf die Klimaänderungen zu spielen.